

Sandkatzen: Unglaubliche Wüstenbewohner, aber keine Haustiere!

Erfahren Sie, warum Sandkatzen als Haustiere ungeeignet sind und welche besonderen Lebensbedingungen sie in der Wildnis benötigen.



Karakum, Turkmenistan - Sandkatzen, auch bekannt als Wüstenkatzen, sind faszinierende Tiere, die in extremen Wüstengebieten leben. Diese Art, wissenschaftlich als *Felis margarita* bezeichnet, zeichnet sich durch ihre Anpassungsfähigkeit an die rauen Lebensbedingungen in Sand- und Steinwüsten aus. Laut [t-online.de](https://www.t-online.de) bevorzugen diese Katzen Wärme, Trockenheit und Einsamkeit, was sie als Haustiere ungeeignet macht. Selbst Zoos sehen sich oft Herausforderungen gegenüber, wenn es um die Haltung dieser Tiere geht.

In ihrem natürlichen Lebensraum bewohnen Sandkatzen Gebiete mit stark variierenden Temperaturen und benötigen

Habitatbedingungen, die an ihre wüstenähnliche Umgebung angepasst sind. Es wurde festgestellt, dass viele Sandkatzen in Gefangenschaft unter Katzenschnupfen leiden, was ihre Pflege erschwert. Diese Katzen sind vor allem nachtaktiv und haben hohe Jagdfähigkeiten, sie jagen kleine Tiere wie Insekten, Mäuse und Reptilien und verwenden ihre ausgeprägten Sinne, um in der Dunkelheit erfolgreich Beute zu machen.

Lebensweise und Verbreitung

Sandkatzen leben in Revieren, die zwischen 15 und 20 Quadratkilometern groß sind, und ihre Population erstreckt sich über vier Hauptregionen, einschließlich der Sahara und Arabien. Die IUCN schätzt die Anzahl erwachsener Sandkatzen weltweit auf etwa 50.000, sie sind als „gering gefährdet“ eingestuft. Die gängigen Unterarten sind *Felis margarita margarita*, *Felis margarita harrisoni*, *Felis margarita scheffeli* und *Felis margarita thinobia* [de-academic.com](https://www.de-academic.com).

Ihre Fähigkeit, in solch extremen Bedingungen zu überleben, ist beeindruckend. Tagsüber können die Temperaturen in der Wüste Karakum in Turkmenistan bis zu 40 Grad Celsius erreichen, während sie im Winter auf bis zu -25 Grad sinken. In der heißen Sandoberfläche können es sogar bis zu 80 Grad werden. Diese Temperaturschwankungen überstehen die Sandkatzen durch ihr dickes Fell und spezielle Anpassungen wie dichte Behaarung an den Pfoten, die ihnen das Laufen auf heißem Sand ermöglicht [t-online.de](https://www.t-online.de).

Ökologische Rolle und Bedrohungen

Die Sandkatzen sind auch Teil eines komplexen ökologischen Systems, das in den Wüsten herrscht, die oft als lebensfeindlich gelten. Tatsächlich sind Wüsten Lebensräume, die viele angepasste Arten beherbergen, darunter Echsen, Schlangen und andere Säugetiere. Dies zeigt, dass Wüsten viel mehr sind als nur trostlose Landstriche – sie sind Heimat vielfältiger Lebensformen [planet-wissen.de](https://www.planet-wissen.de).

Zu den natürlichen Feinden der Sandkatzen gehören Schakale, Steinadler, Karakals und sogar verwilderte Hunde. Zusätzlich stellt der Mensch eine Gefahr dar: Viele Sandkatzen werden wegen ihres Fells oder für den illegalen Haustierhandel verfolgt. Entgegen der Annahme, dass sie durch ihre Schönheit als Haustiere geeignet wären, haben sie in menschlichen Wohnräumen Schwierigkeiten, sich zurechtzufinden. In der muslimischen Kultur hingegen genießen Sandkatzen hohes Ansehen, da sie als Begleiter des Propheten Mohammed gelten **t-online.de**.

Details	
Ort	Karakum, Turkmenistan
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.t-online.de• de-academic.com• www.planet-wissen.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de